

# MISSIONSPARTNERSCHAFT ANGOLA



## Standorte

### Netzwerk Ferdinand - Basileia

Luanda (4)  
Uige (1)  
Maquela (1)

### Netzwerk Mavinga - Vinha de Deus

Luanda (4)  
Uige (6)  
Lobito (1)

### Mission

// Stärken der lokalen Vineyards  
// Gründung neuer Vineyards

### Ziel der Mission

// Rendre visible le royaume de Dieu  
Reich Gottes sichtbar machen  
// Devenir AVC

## Kurzbeschreibung der Partnerschaft

Es gibt zwei Vineyard Netzwerke: das von Ferdinand Nanga, verbunden mit der Vineyard Bern, und das von Eduardo Mavinga, verbunden mit der Vineyard Südafrika.

Aktuell ist das Hauptziel, die beiden Netzwerke zu vereinen. Um dies zu erreichen, haben wir mit unseren Freunden aus Südafrika und den beiden Netzwerken einen Prozess der Vereinigung initiiert. Die Vineyards vor Ort haben sich zum Ziel gesetzt neue Vineyards zu gründen.

Es gibt verschiedene Aktivitäten innerhalb der unterschiedlichen, lokalen Vineyards. Es gibt zum Beispiel: Chöre, Sonntagsschule (Kinder), Hilfsarbeit für Bedürftige, Evangelisation, Fürbitte, etc.

Auch die Jugendlichen werden besonders gefördert.

Ein Anliegen ist es, die Jugendlichen zu betreuen, um die Zukunft der Bewegung zu stärken.

## KONTAKT

**Partnervineyard:** Vineyard Bern

### Ansprechsperson DACH

Eduardo Kiakanua,  
eduardo.kiakanua@vineyard-bern.ch

Sprachen: Französisch, Portugiesisch,  
Spanisch, Lingala, Kikongo, Deutsch  
mit online Übersetzung

Matthias Bühlmann,  
matthias.buehlmann@vineyard-bern.ch

Sprachen: Deutsch, Englisch, Franzö-  
sisch

### Ansprechsperson vor Ort

Ferdinand Nanga (+244 923 595 310)

Sprachen: Französisch, Portugiesisch,  
Lingala

Regelmäßige Gebetsanliegen erhältst  
du bei Eduardo Kiakanua.

## Situation im Umfeld der Partnerschaft

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Kontext der Vineyards in Luanda, der Hauptstadt und jenen in den ländlichen Provinzen. Viele Menschen verlassen die ländlichen Gebiete, um in den Städten ihr Glück zu finden. Nur bleibt dies für viele ein Traum. Die meisten Leute in Luanda leben vom Kleinhandel auf dem Markt. Nur wenige haben eine geregelte Arbeit, so sind die Vineyards finanziell immer herausgefordert. In Angola - wie in anderen afrikanischen Ländern - sind die Vineyards stark an ein Grundstück und ein "Gebäude" gebunden. Wenn du keinen eigenen Ort hast, dann kannst du kaum als Gemeinde bezeichnet werden. In den letzten Jahren wurden auch schon Vineyards geschlossen, weil sie kein Grundstück und kein Gebäude hatten, da die Anerkennungsdokumente als Kirche daran hängen. Hat man also kein eigenes Grundstück und Gebäude, kann man als Sekte angesehen und verboten werden.

## Regelmässige Einsatzmöglichkeiten

### vor Ort in Angola:

// Beziehung aufbauen und pflegen, um den Sinn des Familie sein zu stärken.  
// Leiterstrainings / Formation des leaders  
// Workshops zu div. Themen (Charakterentwicklung, Jugendliche im Glauben, Frauen und ihre Rolle in der Gemeinde, Sonntagsschule, Anbetung, Landwirtschaft, etc.)

### von deinem Ort aus:

// Virtuelles Seminar/Workshops zu div. Themen  
// Regelmässige Zoom-Treffen mit einzelnen Verantwortlichen für Ermutigung/ Beziehungspflege  
// Kindergruppen-Partnerschaften mit Brief-/ Zeichnungsfreundschaften, Grussworten, Gebete... (bsp. VinKids Hinterduggigen mit VinKids Douala)